

Einladung

Offener Gesprächskreis:

"Die Folgen der NS-Zeit und des Zweiten Weltkriegs für die Nachgeborenen"

**nächstes Treffen:
7. Juli 2017,
18-20 Uhr**

**organisiert von
Heike Knoch und Winfried Kurth**



**Das Thema:
Die Folgen der NS-Zeit und des Zweiten Weltkriegs für die Nachgeborenen**

Ein offener Gesprächskreis in Göttingen für Kriegsenkel und Nachkriegskinder

"Kriegsenkel" sind Menschen, deren Eltern die NS-Zeit und den Zweiten Weltkrieg als Kinder oder Jugendliche erlebt haben und bis heute – oft unbemerkt – unter dem Eindruck von traumatischen Erfahrungen stehen. Durch die sogenannte "transgenerationale Weitergabe" von Traumafolgen sind Kriegsenkel von den Kriegserlebnissen der Eltern betroffen.

Kriegsenkel gehören in Deutschland in der Regel den Jahrgängen 1960 bis 1975 an.

Die Eltern von "Nachkriegskindern" haben den Zweiten Weltkrieg dagegen bereits als Erwachsene erlebt. Die Jahrgänge der Nachkriegskinder sind 1945 bis ca. 1959.

Welche Auswirkungen hatten nun die psycho-biografischen Besonderheiten der Kriegsteilnehmer bzw. der Kriegskinder auf ihre Nachkommen, die Nachkriegskinder und "Kriegsenkel"? Wie verliefen bei ihnen – im Vergleich zu anderen Generationen – die Loslösung vom Elternhaus, der Aufbau neuer Beziehungen und Bindungen, die Entwicklung von Persönlichkeit und Identität? Gab es eine transgenerationale Weitergabe von Traumatisierungen? Kam es zu einer Rollenumkehr gegenüber Eltern, die – als Kriegskinder – in bestimmter Weise selbst fürsorgebedürftig geblieben sind? Oder waren die Kriegsenkel besonders prädisponiert, selbst auch wieder zu "Opfern" zu werden (z.B. von Missbrauch) – ohne die Kraft, "nein" zu sagen? Haben die möglichen Belastungen aus der individuellen Familien- und Bindungsgeschichte beigetragen zur vielfach konstatierten Unverbindlichkeit, Beliebigkeit und Verlorenheit in der Postmoderne? Wie wechselwirkt das innerfamiliäre Erbe der Kriegserlebnisse und der NS-Zeit mit den heutigen Einflüssen der fortschreitenden Ökonomisierung und Globalisierung?

Unser Gesprächskreis lädt dazu ein, den eigenen Lebensweg zu reflektieren auf dem Hintergrund des Familienschicksals aus Kriegs- und NS-Zeit.

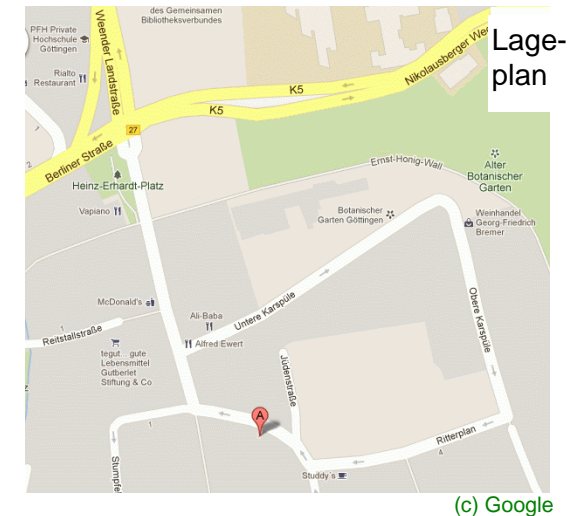
Er knüpft auch an die Göttinger Tagung "Die Kinder der Kriegskinder" vom März 2012 (ohne dass die Teilnahme an letzterer vorausgesetzt wird).

Organisatorisches:

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, so sind Sie herzlich eingeladen zum offenen Treffen am

**Freitag, dem 7. Juli 2017,
18:00 Uhr bis ca. 20 Uhr**

**in einem Aufenthaltsraum der Praxis
von Frau Dr. Buße-Renault,
Jüdenstr. 1 (1. Stock),
37073 Göttingen**



Die Teilnahme an diesem Treffen ist kostenlos.

Weitere Treffen sind geplant. Sie finden in jedem zweiten Monat, immer am ersten Freitag des Monats statt.

**Leitung des Gesprächskreises und
Informationen:**

Heike Knoch, Dipl.-Sozialarbeiterin / -pädagogin,
und Winfried Kurth, Prof. Dr.,
knoch-kurth(at)t-online.de

www.kriegsenkel.eu

Literatur zum Thema:

Lohre, Matthias: **Das Erbe der Kriegsenkel: Was das Schweigen der Eltern mit uns macht.** Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2016.

Ustorf, Anne-Ev: **Wir Kinder der Kriegskinder. Die Generation im Schatten des Zweiten Weltkriegs.** Herder, Freiburg 2008.

Bode, Sabine: **Kriegsenkel. Die Erben der vergessenen Generation.** Klett-Cotta, Stuttgart 2009 / Taschenbuchausgabe 2013.

Bode, Sabine: **Nachkriegskinder. Die 1950er Jahrgänge und ihre Soldatenväter.** Klett-Cotta, Stuttgart 2011.

Alberti, Bettina: **Seelische Trümmer. Geboren in den 50er- und 60er-Jahren: Die Nachkriegsgeneration im Schatten des Kriegstraumas.** Kösel, München 2010.

Baer, Udo; Frick-Baer, Gabriele: **Wie Traumata in die nächste Generation wirken. Untersuchungen, Erfahrungen, therapeutische Hilfen.** Affenkönig, Neukirchen-Vluyn 2010.

Knoch, Heike; Kurth, Winfried; Reiß, Heinrich J.; Eglhoff, Götz (Hg.): **Die Kinder der Kriegskinder und die späten Folgen des NS-Terrors.** (Sammelband zur Tagung "Die Kinder der Kriegskinder", Göttingen, 30. 3. - 1. 4. 2012.) Jahrbuch für psychohistorische Forschung, Bd. 13, Mattes Verlag, Heidelberg 2012.

Schneider, Michael; Süss, Joachim (Hg.): **Nebelkinder. Kriegsenkel treten aus dem Traumaschatten der Geschichte.** Europa-Verlag, Berlin / München / Wien 2015. 384 S.



siehe <http://www.mattes.de>

Bitte vormerken:

Tagung
Gewalt und Trauma:
Direkte und transgenerationale Folgen
für Individuen, Bindungen und Gesellschaft
Kriegsenkel, Kinder aus neuen Kriegen,
Betroffene familiärer und institutioneller Gewalt
Göttingen, 13. - 15. April 2018



Wie hat das Kriegsschicksal der Eltern und Großeltern das eigene Leben beeinflusst? Heute ist unbestritten: Es gibt ein transgenerationales Erbe von Traumaschatten – Lasten längst vergangener Ereignisse, die noch immer das Leben der Kinder- und Enkelgeneration verdunkeln.

Namhafte Vertreter der "Generation Kriegsenkel" zeigen, welche Antworten sie auf die Herausforderungen ihrer Biografie und Familiengeschichte gefunden haben: Es sind Kinder und Enkel von NS-Tätern, Flüchtlingen und Vertriebenen, Frontsoldaten der deutschen Wehrmacht und Überlebenden des alliierten Bombenkrieges.

Die meisten der sogenannten Kriegsenkel ahnten einen Großteil ihres Lebens nicht, welche Auswirkungen ein lang zurückliegender Krieg und die Verstrickungen der eigenen Familie auf die persönliche Biografie haben. Welche Aufgaben und Herausforderungen gilt es zu bewältigen, welche Lasten im Interesse einer gemeinsamen europäischen Geschichte und Verantwortung abzutragen? Von ihrer sehr persönlichen Entdeckungsreise erzählen die Autorinnen und Autoren dieser Anthologie. So wird eine Vision von Versöhnung und Heilung lebendig, die in die Zukunft weist.

(aus <http://www.europa-verlag.com/buecher/nebelkinder>)